Neue Tendenzen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **26 (1972)**

Heft 4: **Raumzellen - Bausysteme = Cellules spatiales - systèmes constructives = Space unities - construction systems**

PDF erstellt am: **28.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

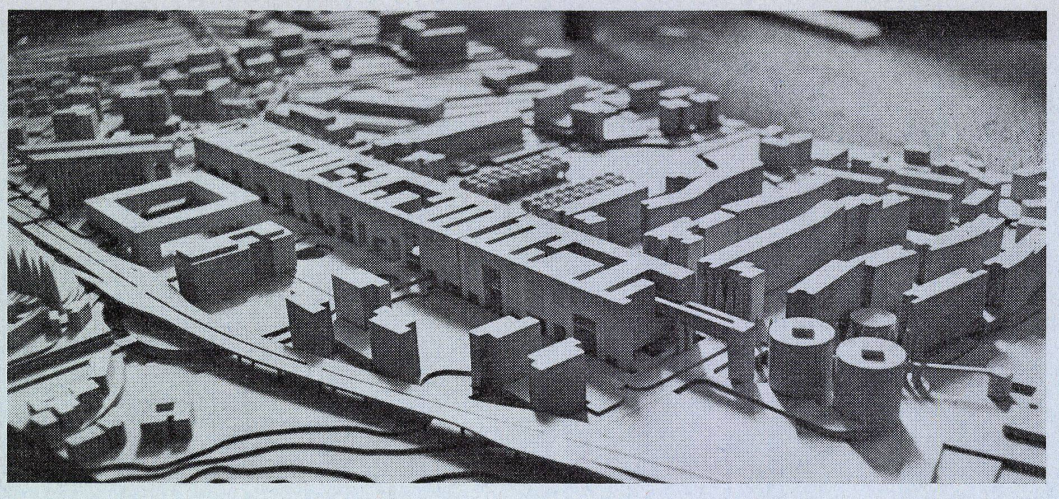
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Neue Tendenzen



Projekt für ein Stadtzentrum in Perugia, Italien

In Form eines Gegenvorschlages gaben die Architekten Mario Botta, Lugano, und Luigi Snozzi, Locarno, in Zusammenarbeit mit Ivano Gianola, Riva San Vitale, beim Internationalen Wettbewerb für die Zentralverwaltung von Fontivege-Bellocchio der italienischen Stadt Perugia dieses Projekt ab, dessen Verwirklichungsmöglichkeiten noch diskutiert werden. B+W möchte mit dieser Publikation nicht in die Diskussion eingreifen, doch halten wir dieses Projekt für so interessant, daß wir es unseren Lesern nicht bis zum endgültigen Entscheid vorenthalten möchten. – Zum Projekt selbst schreiben die Verfasser:

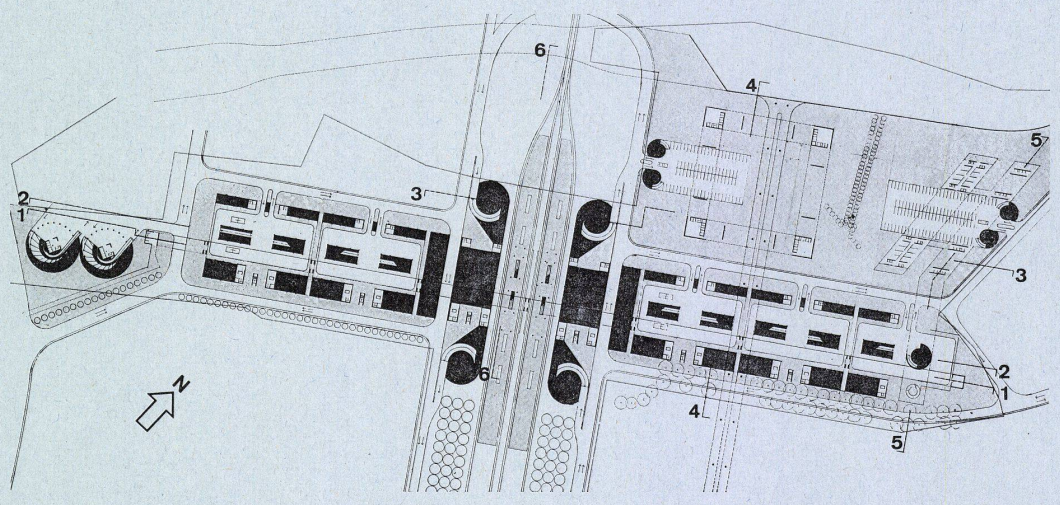
Der Gegenvorschlag

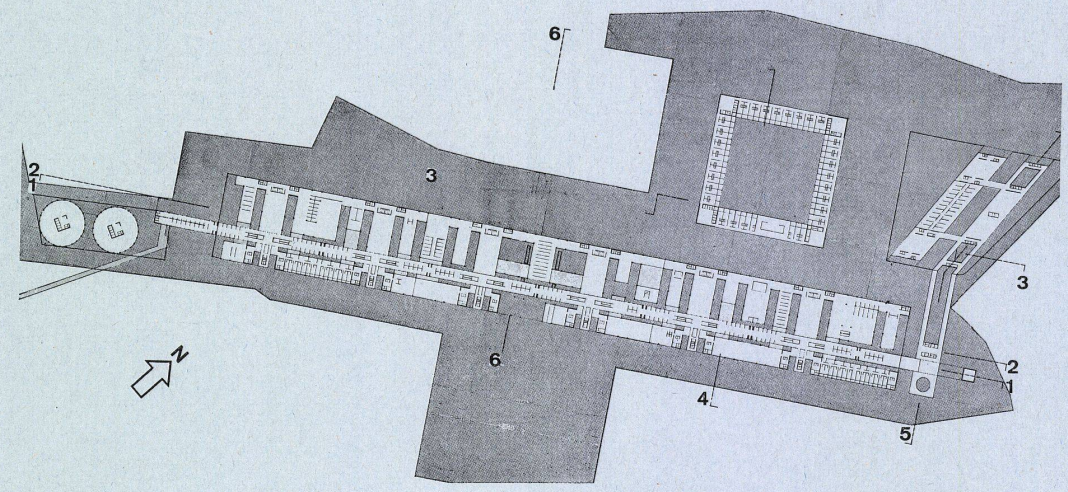
Der ausgearbeitete Gegenvorschlag ist in vier Hauptstrukturen aufgeteilt:
Die Hauptverkehrsader,
die Städtischen Verwaltungen,
die Wohntrakte,
und die Anlagen.

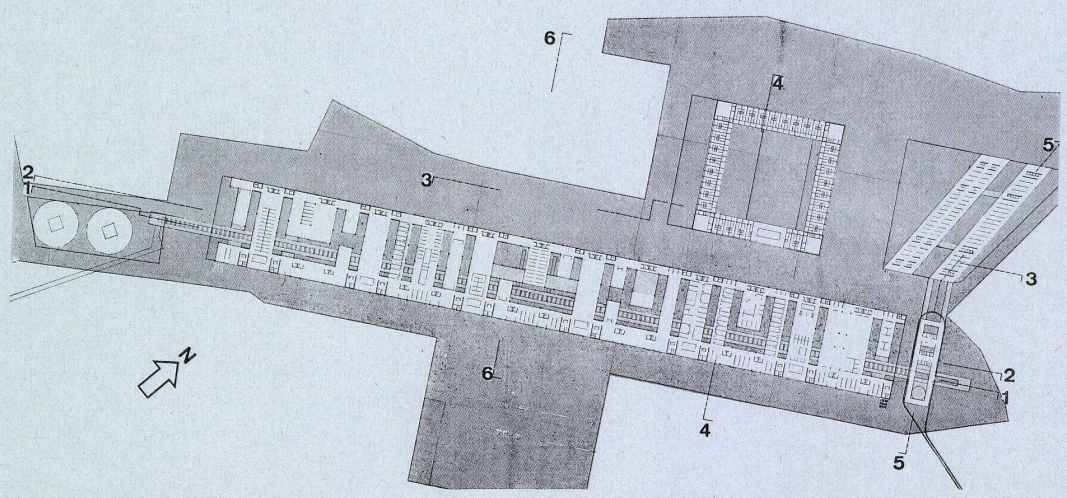
Die Haupt- oder Orientierungsverkehrsader läuft längs des »L«-Teils – Ruhezone – C, und bildet die Hauptstruktur des Verkehrszentrums. Sie entspringt der Verbindung der Fußgängerzone der ost-westlichen Gruppierung und verläuft vom Fusse des Hügels zum sozialen Zentrum westlich der Zwischenzone. Diese Verbindung bildet die Hauptader der Verkehrswege und wird über die Straße, Warenumschlagplätze und Eisenbahnnetz geführt. Die richtungs-georteten Zuleitwege umfangen diesen Hauptweg wie eine Galerie, und von den lateralen Wegen ausgehend verbinden sie die Gebäudekomplexe auf getrennten Ebenen, und bilden so ein nach einem Mittelpunkt strebendes Wegnetz, mit beschwingten Abschrankungen längs der Gehwege und einem rhythmischen Fußgängerverkehr zwischen den Vermischungsplätzen und den vertikalen Kernen.
Der Komplex und seine Verkehrswege mit den Hochbauten verstrebt, können als selbsttragende »Teile« gebaut werden (komplett mit Verkehrshaltestellen, Ankunft-Vorplätzen, Warenumschlagplätzen, einer Fußgängerzone, Anlieferung flüssiger Vorräte usw.) zu verschiedenen Zeitpunkten und in Umfang und Flexibilität den jeweiligen Bedürfnissen angepaßt.

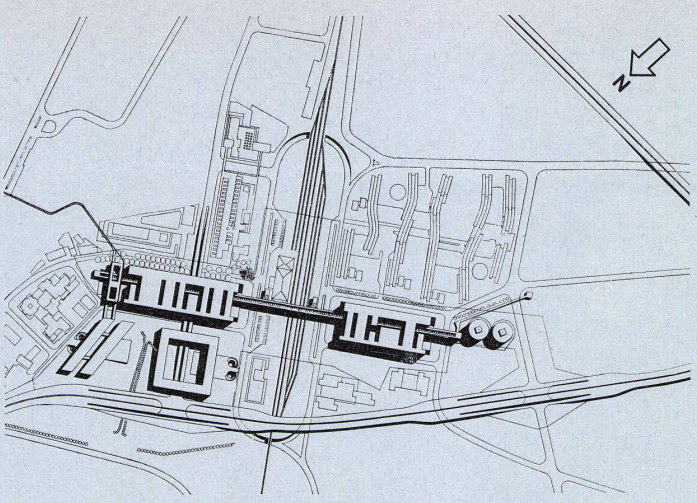
Die Verwaltungsgebäude

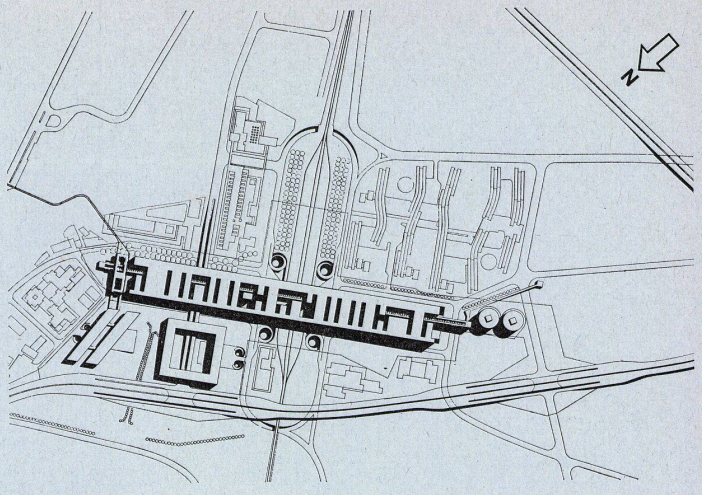
sind direkt mit der zentralen Fußgängerverkehrsader verbunden und in zwei Gebäudetrakten untergebracht; sie stehen in einem Neigungswinkel von 60° zur zentralen Verkehrsader und bilden eine eigene Kulisse gegen Osten zum Park gerichtet.
Die Aufteilung der beiden Trakte entspricht den Anforderungen des öffentlichen Zugangs für das Publikum von 40% und den restlichen 60% für öffentliche Büros, mit größtmöglicher Privat-











sphäre, wie in der Ausschreibung verlangt.

Der Wohnkomplex

Die Wohntrakte bilden ein Quadrangel oberhalb des Autobahnanschlusses im »L« Teil und sind direkt mit den darunterliegenden Parkanlagen verbunden. Auf vier Ebenen sind sie in einzelne Duplex-Wohnungen eingeteilt.

Die Parkanlagen

sind ausgespart und erstrecken sich über den ganzen nördlichen Trakt vom Verkehrszentrum bis zur städtischen Autostraße, verbunden mit der Grünen Zone oberhalb des Autobahnanschlusses mit Verlauf zur Talebene.

